

The book cover features a watercolor illustration of an elderly woman and a young child walking through a garden. The woman, on the left, is wearing a dark blue jacket and a patterned headscarf. The child, on the right, is wearing a bright yellow raincoat. They are walking towards the right, surrounded by lush green foliage and several large, vibrant red tulips. The background is a soft, hazy green, suggesting a sunlit garden. The authors' names are printed in yellow in the upper right corner, and the title is in large white letters at the bottom. The publisher's logo is at the very bottom center.

JORDAN SCOTT
SYDNEY SMITH

Der Garten meiner Baba

Für meine Mutter Wiesia Kujawa
und in liebevollem Andenken an meine Baba Stefania Kujawa
und meine schöne Tante Krystyna Kujawa

J. S.

Für meinen lieben Freund Neal Porter

S. S.

Jordan Scott, Sydney Smith:
Der Garten meiner Baba
978-3-8489-0224-8

© 2023 Aladin in der Thienemann-Esslinger Verlag GmbH, Stuttgart
Text copyright © 2023 by Jordan Scott
Illustrations copyright © 2023 by Sydney Smith
Aus dem Englischen von Bernadette Ott
Published by arrangement with Holiday House Publishing, Inc., New York
All rights reserved.
Originaltitel: My Baba's Garden
Einband- und Innentypografie: Doris Grüniger
Reproduktion: HKS-artmedia, Ostfildern
Druck und Bindung: Livonia Print, Riga
Printed in Latvia. Alle Rechte vorbehalten

www.aladin-verlag.de



Meine Baba, meine Großmutter, wurde in Polen geboren. Während des Zweiten Weltkriegs durchlitten ihre Familie und sie größtes Leid. Nach dem Krieg wanderte sie nach Kanada aus, wo sie mit meinem Dziadek, meinem Großvater, in die am Meer gelegene kleine Stadt Port Moody in British Columbia zog. Sie wohnten in einem ausgebauten Hühnerstall, direkt am Barnet Highway, hinter einer Schwefelmühle. Mein Dziadek baute Eisenbahnen und meine Baba putzte Häuser.

Als ich auf die Welt gekommen bin, war mein Dziadek bereits tot. Meine Baba lebte seither allein in dem Hühnerstall. Dort verbrachten wir viel Zeit miteinander, als ich klein war. Sie konnte nicht sehr gut Englisch, deshalb redeten wir mit Händen und Füßen, verständigten uns durch Lachen, Mimik und Berührung. Auch unsere Liebe zum Essen verband uns. Schon als ganz kleiner Junge begriff ich, dass bei ihr manche Dinge anders waren als bei anderen Leuten. Unter der Spüle hob sie Seifenreste auf, bis sie genug für ein neues Stück Seife beieinanderhatte. In allen Ecken und Winkeln des Hauses hatte sie Lebensmittelvorräte. Wenn ich mal was zum Essen auf den Boden fallen ließ, bückte sich meine Baba hastig, hob es auf, küsste es und gab es mir zurück. Dann schaute sie mir weiter zu und sagte: »Iss, Junge! Du bist ja nur Haut und Kochen!« Manchmal lachte sie, wenn sie das sagte, manchmal musste sie dabei auch weinen.

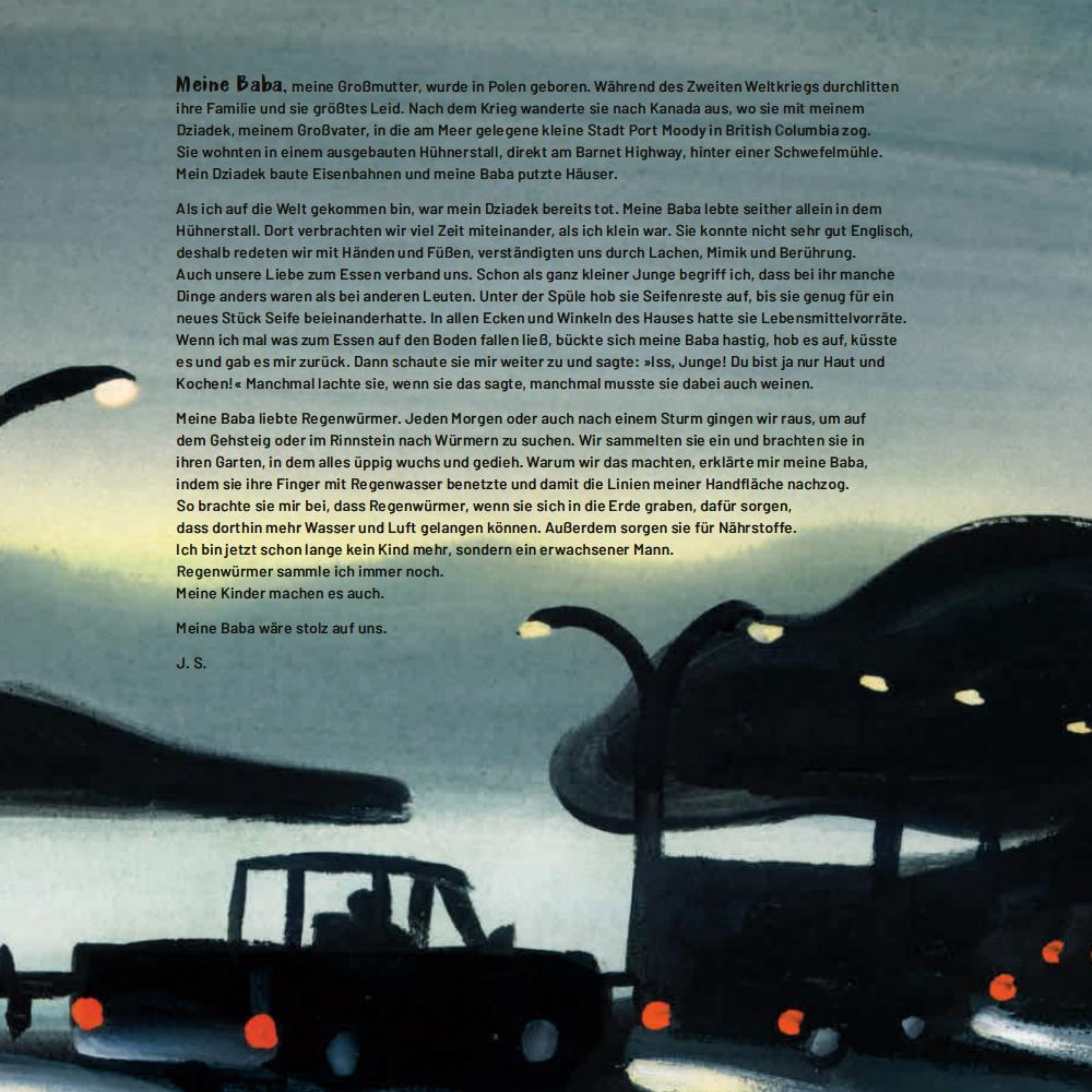
Meine Baba liebte Regenwürmer. Jeden Morgen oder auch nach einem Sturm gingen wir raus, um auf dem Gehsteig oder im Rinnstein nach Würmern zu suchen. Wir sammelten sie ein und brachten sie in ihren Garten, in dem alles üppig wuchs und gedieh. Warum wir das machten, erklärte mir meine Baba, indem sie ihre Finger mit Regenwasser benetzte und damit die Linien meiner Handfläche nachzog. So brachte sie mir bei, dass Regenwürmer, wenn sie sich in die Erde graben, dafür sorgen, dass dorthin mehr Wasser und Luft gelangen können. Außerdem sorgen sie für Nährstoffe. Ich bin jetzt schon lange kein Kind mehr, sondern ein erwachsener Mann.

Regenwürmer sammle ich immer noch.

Meine Kinder machen es auch.

Meine Baba wäre stolz auf uns.

J. S.



Meine Baba wohnt in einem Hühnerhaus
an einer großen Straße



hinter einer Schwefelmühle,
groß und spitz wie eine Pyramide,
gelb wie eine Sonne,
die nie schläft.



The painting depicts a kitchen scene. On the left, a woman is partially visible, wearing a white apron over a pink dress. She is holding a red beet in her right hand. The kitchen features a wooden stool, a wooden cabinet, and a window with red curtains. On the windowsill, there are various items including a green mug, a small red bottle, and a white vase with flowers. The overall style is impressionistic with visible brushstrokes and a warm, slightly muted color palette.

... und da ist sie,
verdeckt von Wasserdampf.
Im Topf kochen die Kartoffeln.
Sie tanzt zwischen Spüle,
Kühlschrank und Herd
hin und her.

In der Hand hält sie eine Rote Rübe,
mit dem Fuß macht sie den Schrank auf,
mit dem Ellenbogen stößt sie den
Kühlschrank zu.



Meine Baba summt
wie Stechmücken
in einer Sommernacht,
wenn sie kocht.